

[Sommertracht & Wald](#) [Varroasituation](#) [Jungvolkpflege](#) [Asiatische Hornisse](#) [Vorbereitungslehrgang Tierwirt](#) [Online-Fortbildungsmöglichkeiten](#) [Terminvorausschau](#)

*Durch Anklicken des unterstrichenen Titels in der Übersicht gelangen Sie direkt zum jeweiligen Absatz
Im Text verlinkten [blaue, unterstrichene Wörter](#) auf die betreffende Internetseite.

Vermeiden Sie bitte den vollständigen Ausdruck.

Endlich Sommer!

Die Temperaturen sind endlich so, wie man sie um diese Jahreszeit erwartet. Der abrupte Wechsel macht uns Menschen zwar zu schaffen, den Bienen ist die Wärme jedoch sehr förderlich. So können sie schon frühmorgens ausfliegen und auch das Brutnest kann leichter temperiert werden. Jungvölker können bei höheren Tagesdurchschnittstemperaturen ihr Brutnest deutlich stärker ausdehnen.

Was ist zu tun:

- z.T. noch auf Schwarmtrieb achten
- Jungvölker pflegen
- Wirtschaftsvölker „im Auge behalten“ (Futter, Varroa)
- Futter bestellen

Frühjahrsernte? Größtenteils ausgefallen!

Wir stehen mitten in einem bemerkenswerten Jahr! Wir erlebten einen sehr warmen Start Ende März und frostige bis dauerhaft kühle Temperaturen im April und Mai. In der Rheinebene erforderte die frühe Obstblüte und ein Teil des Weinaustriebs. Die nachfolgende Vollblüte konnten die Bienen mangels Flugwetter bzw. trocken-kaltem Nordostwinden (geringe Nektarsekretion) nur bedingt nutzen. Die Bienenvölker hatten allenthalben mit Mangel zu kämpfen, was leider von einigen Imkern nicht erkannt wurde. Im Mai war deshalb neben der Schwarmkontrolle die wöchentliche Überprüfung der Futterreserven sehr wichtig. In der Regel musste zugefüttert werden. In den bekannt guten, vor allem aber in den späten Rapsanbaugebieten (bspw. Baar), gab es dann doch noch einen durchschnittlichen Ertrag. Die Akazienblüte brachte bei uns in der Rheinebene hingegen nichts Nennenswertes. In den letzten Wochen schaltete das Wetter dann vom kaltem Frühjahr sofort auf Hochsommer um, verbunden mit Wärmegewittern und starken Niederschlägen. Letzteres eigentlich ganz normale Wetterverhältnisse für den Juni, aber seit den letzten trockenen drei Jahren doch eher ungewohnt.

Sommertracht und Wald?

Seit kurzem blüht die Winterlinde, die Edelkastanie hat ebenfalls begonnen und so könnte sich dann zusammen mit der Brombeer- und Himbeerblüte endlich ein Sammelüberschuss ergeben, der über dem Eigenverbrauch der Völker liegt. Sofern das Wetter einigermaßen mitspielt und die momentanen Gewittergüsse und Regen nicht zu lange andauern. Ob es schließlich lohnenswert wird, das Schleudern vorzubereiten oder ob es nicht sinnvoller ist, den Honig den Völkern zu belassen, muss jede/r Imkerin / Imker selbst entscheiden.

Auch aus dem Wald (bisher?) wenig Hoffnung auf Tracht... An der Fichte konnte ich dieses Jahr an den von mir besuchten Standorten (Ortenaukreis bis Breisgau-Hochschwarzwald) weder die Lecanie (Schildlaus, Physiokermes hemicryphus) noch die Pilicornis (Rindenlaus, Cinara pilicornis) entdecken. Erstere wird wohl aufgrund ihrer Vermehrungseigenart noch einige Jahre mit warmem trockenem August brauchen, bis sich wieder eine nennenswerte Population aufgebaut hat. Für beide ist zudem Ende Juni die Zeit der Honigttauabgabe vorbei. Wenn die Bienen möglicherweise weiterhin in die Fichten fliegen, muss man sich eventuell auf Melezitosehonig von der Schwarzen Fichtenrindenlaus (Cinara piceae) einstellen.

Und die Weißtanne? Bei Kontrollen, vom Boden aus natürlich, habe ich bisher (fast) nichts gefunden, keine Honigtautropfen und äußerst selten vereinzelte kleine Buchneria (Grüne Tannenrindenlaus, *Cinara pectinatae*). Es gibt sie also noch. Ob sich dann noch eine späte Tannentracht entwickelt bleibt ungewiss!

Seit Mitte Juni wird punktuell von leichtem Eintrag von dunklem Honig berichtet. Unklar ist, wer diesen erzeugt. Das momentan unbeständige Wetter mit Regenschauern verhindert jedoch vorerst die Bildung von Honigtautropfen. Ist ein anschließend trocken-heißer Juli und August mit Tannentracht wünschenswert? Empfehlenswert für alle Interessierte in der Waldtracht ist das neu erschienene Sonderheft „Waldtracht & Waldhonig“ (bienen&natur 01/2021).

Völker- und Varroasituation

Früher Start und anfänglicher Mangel an Nektar und Pollen, zusammen mit kühlen Durchschnittstemperaturen im April und Mai, prägten und bremsten die Entwicklung der Völker dieses Jahr. Eine direkte Brutunterbrechung (gleichzeitig Milbenstopp) gab es nur bei Hungersituationen, wenn diese von Imkern nicht erkannt und durch Fütterung entgegengewirkt wurde. Baurahmen wurden oft nur in geringem Umfang ausgebaut und damit konnte auch wenig Drohnenbrut als Varroabremse ausgeschnitten werden.

Die Völker haben dieses Jahr aus meiner Sicht meist eine deutliche geringere Bienenmasse als in anderen Jahren. Weder die Frühjahrsblüte noch eine Waldtracht hat das Brutgeschehen deutlich stimuliert. Jetzt, nach der Sommersonnenwende und bei zurückgehendem Blütenangebot, wird die Brutmenge reduziert (Wintervorbereitung). Die Milbenvermehrung hat jedoch nicht stagniert. Daraus folgt, dass die Schere zwischen kontinuierlich ansteigender Milbenvermehrung (Verdoppelung je Brutmonat) und zurückgehender Brutmenge immer stärker klafft. D.h. der Parasitierungsgrad je Zelle (der relative Varroabefall) kann in nächster Zeit bei oben genanntem Szenario recht schnell und stark ansteigen.

Eine frühzeitige Varroadiagnose ist daher dieses Jahr schon ab Anfang Juli, spätestens Mitte Juli dringend angezeigt! Selbstverständlich heißt das auch, dass bei Überschreiten der Schadschwelle, unverzüglich zu behandeln ist. Maßnahmen bei (Tannen-) Tracht: Biotechnik (bspw. Königin käfigen mit anschließendem Einsatz einer Fangwabe oder nachfolgender Behandlung) oder aber die Völker müssen aus der Tracht genommen und mit Ameisensäure behandelt werden.

Jungvolkpflege

Die Schwarmzeit ist nun meistens vorbei. Das Hauptaugenmerk sollte auf der Jungvolkpflege und damit auf der Bestandsergänzung und –sicherung liegen: Erweitern Sie die Jungvölker rechtzeitig nach Bedarf und sorgen sie für kontinuierlichen Futterstrom. Füttern Sie möglichst flüssig, mit Zuckerwasser (3 Teile Zucker / 2 Teile Wasser) oder verdünntem Futtersirup (ca. 10% Wasser dazu rühren) um einen zügigen Ausbau von Mittelwänden und die Bruttätigkeit anzuregen.

Asiatische Hornisse – Telemetrie-Projekt

Das Umweltministerium hat ein Pilotprojekt geplant (begrenzte Kapazität!), bei dem man mit Hilfe der Telemetrie („Fernmessung“) die hoch in Bäumen versteckten Nester der asiatischen Hornisse frühzeitig orten möchte. Dazu werden Jägerinnen mit einem kleinen Sender versehen und dann der Rückflug zum versteckten Nest verfolgt.

Wer die asiatische Hornisse (Merkblatt) auf seinem Bienenstand sieht, wird gebeten, diese an die im [Merkblatt asiatische Hornisse](#) (Link, sehr gute Abbildungen) genannten Adressen UND an den zuständigen Bienenzuchtberater zu melden. Nachfolgend wird überprüft, ob es sich tatsächlich um eine asiatische Hornisse handelt und dann ggf. mittels Besenderung das Nest ausfindig gemacht. Ausführliche Infos finden Sie im letzten [Rundmail LVBl 17-2021](#).

Bodenschutzkalkung – Wald

Die Waldkalkung zur Bodenverbesserung findet dieses Jahr, bis auf eine Ausnahme, außerhalb der waldtrachtrelevanten Zeiten statt. Die Bereiche können Sie in der nachfolgenden Abbildung entnehmen. Für genauere Informationen wenden Sie sich bitte an das zuständige Untere Forstamt.

Ausschreibung Bodenschutzkalkung 2021 Landesforstverwaltung BW, Regierungspräsidium Freiburg Referat 84 Waldnaturschutz, Biodiversität und Waldbau						
Losübersicht						
	Landkreis(e)	Fläche insg. [ha]	Dolomit (CaMg) [ha]	Dolomit- Holzasche- Mischung [ha]	Helikopter-/ Gebläseausrüstung	Ausbringungszeitraum
1	Heidelberg-Stadt	206,14		206,14	Gebläseausrüstung	15. Juli - 20. Oktober 2021
2	Freudenstadt	579,52	579,52		Helikopterausbringung	01. Oktober - 22. Oktober 2021
3	Städtisches Forstamt Villingen- Schwenningen Dolomit-Holzasche	501,38		501,38	Helikopterausbringung	23. September - 18. Oktober 2021
4	Stadtwald Villingen- Schwenningen / Dolomit	520,83	520,83		Helikopterausbringung	23. September - 18. Oktober 2021
5	Biberach	546,74		546,74	Gebläseausrüstung	15. September - 15. Oktober 2021
Summe [ha]		2.354,61	1.100,35	1.254,26		

Vorbereitungslehrgang für die Tierwirt-Prüfung (Imkerei) in Bayern

Die LWG, Veitshöchheim bieten in 2022 den o.g. Lehrgang an. Bei Interesse prüfen Sie anhand dem [Merkblatt Zulassung](#) (Link) nach, ob Sie die Voraussetzungen erfüllen.

Vorbereitungslehrgang und Abschlussprüfung ohne betriebliche Ausbildung (Zulassung nach § 45 (2) BBiG) im Jahr 2022

Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) bietet 2022 einen Vorbereitungslehrgang und eine Abschlussprüfung für Personen ohne betriebliche Ausbildung an. Imkerinnen und Imker, die über eine mehrjährige Berufspraxis verfügen, können diese Abschlussprüfung zur Tierwirtin oder zum Tierwirt Fachrichtung Imkerei ablegen.

Informationen über die Zulassung:

- › [Merkblatt Zulassung](#) (PDF)
- › [Information zum Lehrgang und zur Prüfung](#) (PDF)
- › [Zeitplan Lehrgang](#) (PDF)
- › [Infoblatt zur Prüfung](#) (PDF)
- › [Anmeldeformular Lehrgang](#) (PDF)
- › [Anmeldeformular Prüfung](#) (PDF)

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite [Berufsausbildung zum Tierwirt, Fachrichtung Imkerei \(LWG, Bayern\)](#) (Link) in der Mitte.

Die Anmeldung muss zusätzlich über die in Baden-Württemberg [zuständige Stelle](#) (Link) erfolgen.

Fortbildungsmöglichkeiten und Beratung

Präsenztermine und Präsenzvorträge sind derzeit unter Beachtung der geltenden Pandemie-Auflagen wieder möglich. Um entsprechende Terminabsprachen wird gebeten.

Die Online-Vortragsreihe wird fortgesetzt. Es sind noch Plätze frei. (siehe letzte Seite)

Ich wünsche Ihnen einen guten Sommertrachteintrag!

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Binder-Köllhofer

Fachberater für Imkerei

Regierungspräsidium Freiburg

Telefonische Erreichbarkeit: Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen, vorwiegend vormittags und selbstverständlich per Email.

Bruno Binder-Köllhofer

Regierungspräsidium Freiburg
Fachberater Imkerei

bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de
+49 (761) 208-1285 Geschäftlich
 0175 / 72 48 200 Mobiltelefon
 79083 Freiburg (Postadresse)
 Dienstgebäude: Bertoldstr. 43

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf und werden an die Vereine und an die Landesverbände meines Beratungsbezirks versendet. Von dort werden die Infobriefe weitergeleitet bzw. auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen? →

⇒ Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). Dieser erscheint in der Saison wöchentlich und kann unter nachfolgender Adresse von jede/r Imker/in kostenlos abonniert werden: [Anmeldungsseite 1-2 wöchentlicher Infobrief Bieneninstitute](#) In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Zuchtstoffausgabe an der Badische Imkerschule Oberentersbach

Jeden Mittwoch vom 28.04.2021 bis einschließlich 30.06.2021, jeweils 16 – 18 Uhr

Adresse: Zell a. H. - Oberentersbach, Untertal 13 In der Regel bin ich bei diesen Terminen anwesend und stehe für Beratungen zur Verfügung.

Terminvorausschau (Stand: 25.06.2021)

Online-Vortragsreihe, jeweils dienstags um 18 Uhr, ca. 90 – 120 Minuten

Anmeldung und weitere Themen auf: [Online Vorträge](#)

Datum	Nr.	Thema / Beschreibung
29.06.21	VD-BV-21	Varroadiagnose Die richtige und regelmäßige Kontrolle vom Sommer bis zum Herbst ist das A & O einer erfolgreichen und wirksamen Milben-Befallsreduzierung. In diesem Vortrag erfahren Sie, welche Diagnosemöglichkeiten es gibt und welcher Befall, in welchem Zeitraum Ihre Völker gefährden kann und wie Sie die Wirksamkeit vorheriger Maßnahmen feststellen und rechtzeitig nachsteuern können.
06.07.21	SW-BV-21	Spätsommerrevision & Wabenerneuerung Vor der Einfütterung ist es sinnvoll, ein weiteres Mal die Völker gründlich durchzusehen. Dabei gilt es, die Volksstärke, den Gesundheitszustand und das Königinnenalter festzustellen und es ist die Entscheidung zu treffen, ob das jeweilige Volk im jetzigen Zustand einwintungswürdig ist. Ihre eigenen Stockkartenaufzeichnungen sind dabei eine wertvolle Hilfe. Im gleichen Arbeitsgang wird die Wabenerneuerung vorbereitet. Sie erfahren worauf es ankommt und wie die Arbeitsschritte sind.
13.07.21	VS-BV-21	Varroabehandlung im Sommer Nach Trachtende ist es allerhöchste Zeit, die Völker von den Milben zu befreien, damit gesunde langlebige Winterbienen aufgezogen werden. Wie eine fachgerechte Varroabehandlung erfolgen sollte und worauf Sie besonders achten sollten erfahren Sie in diesem Vortrag.
27.07.21	EW-BV-21	Einfütterung & Wabenschutz Ihre Völker haben die erste Varroabehandlung erhalten. nun gilt es die Vorräte für den Winter aufzustocken. Sie erfahren, welche verschiedene Möglichkeiten der Fütterung es gibt, die richtige Menge, die abschließende Kontrolle und ggf. Nachfütterung. Bei der Wabenerneuerung haben Sie viele dunkle bebrütete Waben entnommen. Sie erfahren, wie sie diese bis zum Einschmelzen ohne Chemie aufbewahren können.

Weitere Vorträge auf: <https://badische-imker.de/ausbildung/einsteiger-webinare-1>
(Vorträge auf der Seite unten stehend)

